



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Montag, 5. Oktober 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Hans Erich Thomé
Biebertal

„Muss Liebe schön sein“

„Muss Liebe schön sein“, dachten sich vermutlich zwei Polizeibeamte, als sie in Dillenburg nachts um 1/2 3 einen jungen Mann anhielten und seine Personalien überprüften. Er war sichtlich erschöpft und trug schwer an seinem Rucksack. Aber in dem befand sich nicht etwa Diebesgut eines nächtlichen Einbruchs oder sonst irgend etwas Verdächtiges, das man bei Nacht und Nebel beiseite schaffen müsste. Er hatte ein paar persönliche Sachen eingepackt, die er für seinen langen Marsch brauchte. Für den langen Weg zu seiner Freundin. Denn er war frisch und äußerst intensiv verliebt. Deshalb war er am Tag zuvor, an seinem Geburtstag, in seinem Wohnort im Siegerland aufgebrochen, um nach Limburg – zu laufen. Denn einen fahrbaren Untersatz besaß er nicht. Und Bargeld war auch Mangelware; selbst die paar Euro für Bus oder Bahn hatte er nicht. Nun schlurfte er also nachts um 1/2 3 auf wunden Füßen durch die Stadt Dillenburg, und ließ sich nicht aufhalten. Die Hälfte des Weges, so hatte er gerechnet, war ja schon geschafft.

Da meint man manchmal: Nur der Ehrgeiz bringt die Menschen in Bewegung. Oder das Streben nach persönlichem Gewinn. Oder irgendein Fluchtreflex. Hier ist es etwa ganz anderes. Hier ist es die Liebe. Offensichtlich eine Himmelsmacht. Sie verleiht ihm zwar keine Flügel, aber sie macht ihn zäh und ausdauernd und geduldig. Und wenn die Füße wund sind oder die Knie schmerzen, denkt er an die Person, die ihn an seinem Ziel – hoffentlich – erwartet. Und es geht wieder.

Für diejenigen, die in ihrem Leben an und mit der Liebe schon häufiger gescheitert sind, mag das ein wenig naiv erscheinen. „Erleb du erst einmal eine richtig kräftige Enttäuschung, und du läufst keine zwanzig Schritte mehr hinter ihr her.“ Aber mit den Augen der Liebe gesehen



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Montag, 5. Oktober 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Hans Erich Thomé**
Biebertal

zählen solche Argumente nicht, die sich aus den schlechten Erfahrungen anderer speisen. Da brennt ein Feuer, von dem niemand genau weiß, wer es entzündet hat. Und das – Gott bewahre – niemand löschen will. Trotz aller Unkenrufe: Liebe setzt Kräfte frei, Berge zu versetzen und Entfernungen zu überwinden. Auf diese Kraft zu bauen, nicht nur auf Ehrgeiz und Gewinn, das mag naiv klingen. Aber die eine oder andere himmlische Naivität will ich mir nicht nehmen lassen.